

dezentere Farbgebung gehaltene Arbeiten, wie etwa die tonige Rheinlandschaft des Achtzehnjährigen von 1958 gegenüber. (Bis 28. Juni)

Galerie Riehentor

Bereits zum dritten Mal präsentiert die Galeristin am Spalenberg 52 in Basel unter dem Sammeltitel «Trouvailles» gegen 50 Arbeiten, die wirklich dieser Bezeichnung entsprechen und die von über 20 Malern schweizerischer Herkunft geschaffen worden sind. Die Feststellung der Vielfalt der hinsichtlich Pinsel- oder Strichführung sowie farblicher Gestaltung sich so völlig individuell ausdrückenden Künstler ist ausserordentlich interessant und anregend. Ein jeder der fast durchwegs in ungegenständlicher Form arbeitenden Kunstschaffenden hat seinen unverwechselbaren Stil und seine eigene «Handschrift», die vom Betrachter sogleich erkannt und dem betreffenden Maler auch ohne Konsultation der Anschrift, zugeordnet werden kann.

Da sind beispielsweise die streng geometrisch gestalteten Farbstiftzeichnungen von Müller Brittnau und die ebenfalls geometrische Komposition in leuchtender Farbkraft von Wolf Barth, während Jean François Comment seine feinsinnigen Impressionen in fließender Aquarelltechnik löst, denen die ausdrucksstarken «Frammenti arcaici» aus rustikalen Materialien gegenüberstehen. Die grosszügigen Zeichen von Hans Weidmann sind für diese Künstler ebenso charakteristisch wie die kunstvoll verschlungenen Rohrkonstruktionen für Matthias Spiess und die bewegten linearen Radierungen für Brice Marden, um nur einige wenige zu nennen. (Bis 28. Juni)

Kulturzentrum Leimental

Die in den Ausstellungsräumen an der Bahnhofstrasse 17 in Witterswil gegenwärtig laufende Präsentation gilt den Arbeiten zweier in der Region wirkender Künstlerinnen: Jede stellt in ihrer gewählten Ausdrucksform qualitativ hochstehende Werke vor.

Angelika Steiger-Wanger, die Malerin aus Arlesheim, setzt in ihren ungegenständlichen Bildern Stimmungen und Gefühle in Farbe und Form um und erreicht mit teils sehr bewegten, teils ruhigen Kompositionen aussagekräftige Wirkungen. Die vielfach in Folgen gestalteten Motive mit Städte-Impressionen, Fensterausblicken oder einfach farblich abgestuften Bildflächen vermitteln in ihrer bald leuchtenden Farbgebung, bald verhaltener Dunkeltonigkeit intensive Stimmungsmomente.

Als zweite Ausstellerin präsentiert die Keramikerin Erika Krick-Renggli aus Basel eine grosse Zahl ihrer ebenso formschönen wie funktionsgerechten Objekte. Ihr Anliegen, rechnerisches Können mit kreativer Gestaltung zu verbinden, wird durch ihre Arbeiten in bester Weise dokumentiert. All die Gefässe, Dosen, Vasen und ganzen Services, zeichnen sich durch schlichte harmonische Formen und perfekte Glasuren aus, die in verschiedenen Techniken, bald in mattschimmerndem Kapselbrand, bald in glänzendem Elektrobrand, vorwiegend aber in der aufwendigen Rakutechnik erarbeitet worden sind. (Bis 29. Juni)

Stefy Plattner